

Hof-Dantzer

Hannelore Unfried



„Es muß ein Stück vom Himmel sein ...“

Josef Strauß, Walzer op. 263

Wiener Tänze anno Strauss

Wien, 3. - 9. Februar 2013

Auch 2013 lädt Hannelore zum „himmlischen“ Tanzfest in ihre Geburtsstadt ein. Es werden wieder zwei gegensätzliche Tänze das Programm prägen: natürlich Neues und auch Bewährtes und Geliebtes! Mit dem Cotillon des böhmisch-ständischen Landschaftstanzmeisters M. Weininger werden wir wieder einmal Neuland betreten und lassen uns nach Prag ins Jahr 1830 entführen. Abweichend von dem Quadrille Française Typus präsentiert sich dieser „Lieblingstanz der Frauen“ in jugendlicher Frische: Einige der 34 Touren werden von allen 12 Paaren getanzt, andere nur von 4 oder von 6 Paaren. In dieser Choreographie wird die Verwandtschaft von Cotillon und Mazurka, wie sie Hannelore in der kürzlich erschienen Publikation dargelegt hat, spürbar (siehe Literaturliste).

Weil wir uns in der Begeisterung für den Kör einig sind, steht dieser einzigartige Tanz wieder auf unserem Programm. Im Jahr 1842 hat Szöllösi Szabó Lajos, 1. Tänzer und Ballettmeister des Nationaltheaters in Pest, eine schritttechnisch anspruchsvolle und in ihrem Figurenreichtum überaus reizvolle ungarische Quadrille für 8 Paare geschaffen, die in der Wiener Ballszene ihren festen Platz gefunden hat. Im mitreißenden ungarischen Kolorit der Musik bezaubern uns der Verbunkos und Anklänge an den künftigen Csárdás. Die historische Sehnsucht nach nationaler Identität und politischer Selbstbestimmung pulsiert in jedem Schritt und jedem Motiv. - Übrigens der Stich, den wir als Logo gewählt haben, stammt vom Titelblatt des Notendrucks für den Kör und hat unser Programm vorgezeichnet: die einzigartige Wiener Tanzkultur im Gepräge des Vielvölkerstaates.

Andrea wird Einblicke in ihre neueste Forschungsergebnisse zu Ballgestaltung, Ballablauf und Besonderheiten eines Balles im 19. Jahrhundert in der Metropole der Donaumonarchie präsentieren.

In unserem Kursprogramm ist natürlich der Wiener Walzer und die Polka unverzichtbar. Die uns von Patri Pugliese vorgestellten Contradances dürfen auch nicht fehlen. Diese Gruppentänze werden angesagt und können von den Ballbesuchern ohne vorherige Kenntnis mitgemacht werden.

Als Einstimmung auf die Tanzwoche treffen wir uns am 3. Februar 2013 um 15.30 Uhr im Wien Museum 1040 Wien, Karlsplatz 8. Dort werden wir die Sonderausstellung „Spiele der Stadt, Glück, Gewinn und Zeitvertreib“ besichtigen, die ideal zu unserem Thema Cotillon passt. An diesem Tag ist kostenloser Eintritt. Anschließend fahren wir gemeinsam in das bewährte Wiener Heurigenlokal Welser (1190 Wien, Probusgasse 12) in Heiligenstadt, wo wir Speis, Trank und Tanz fröhen können. Dazu benötigen wir eine verbindliche Anmeldung wegen der Platzreservierung im Lokal.

Ab 4. Februar 2013 finden die täglichen Tanzstunden zwischen 10:00 und 16:30 Uhr im Kolpinghaus 1090 Wien, Althanstrasse 51 (Straßenbahnlinie D: Station Augasse) statt. Den Tanzunterricht werden Hannelore und Andrea erteilen. Dort besteht auch die Möglichkeit, ein günstiges Mittagsmenü einzunehmen.

Am Dienstag treffen wir uns um 18:00 Uhr zu einem **Gschnas** (österreichisch für ein Kostümfest). Gemäß unserem Prager Schwerpunkt lautet das diesjährige Motto: „Bei Schwarzenbergs und Kinskys“.

Der Mittwoch Nachmittag ist für individuelle Aktivitäten frei.

Der Freitag Nachmittag beginnt mit dem „**Thé dansant**“ (Freitag, 8. Februar 2013, 15.00-18.00 Uhr) in den bieder-meierlichen „Straußelsälen“ im Theater in der Josefstadt, 1080 Wien, Josefstädter Straße 26 in entsprechender festlicher Abendkleidung. Anschließend können wir den Abend gemeinsam im Cafe Landtmann ausklingen lassen (Anmeldung erforderlich).

Der **Abschlussball** findet am 9. Februar 2013 statt. Wie 2012 dürfen wir das unvergleichliche Ambiente des Palais Daun-Kinsky (1010 Wien, Freyung 4) genießen. Der ovale Festsaal eignet sich ideal für Walzerrunden und hat sich auch für die Körformation wie auch die Kolonnenaufstellung bestens bewährt.

Ballbesucher, die nicht die ganze Tanzwoche dabei sein können, sind uns zum *Thé dansant* und/oder dem großen Straußball herzlich willkommen. Sie können sich am 9. Februar 2013 von 10.00 - 12.00 Uhr mit einem Quadrillekurs auf das abendliche Fest einstimmen. Die zahlreichen Walzer, Polkas, Galoppe, sowie die *Quadrille française* und die angeleiteten Tänze wie der Sir Roger (Wiener Fassung) und Cotillonspiele sind für alle zum mitmachen. Lediglich die beiden Kurstänze (der Kör und die Prager Cotillon) sind den Kursteilnehmern vorbehalten und können als Tanzdarbietung genossen werden. Die Ballspenden mit der Tanzordnung nach historischem Vorbild – wie immer in Handarbeit von Andrea gefertigt - sorgen für Abwechslung der Tanzpartner.

| | |
|---|---------|
| Tanzkurs, Gschnas, „Thé dansant“, Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke) zahlbar spesenfrei für den Empfänger (inkl. Anmeldegebühr) | 349.- € |
| Studententarif | 205.-€ |
| „Thé dansant“ (8. 2. 2013), Ballvorbereitung und Straussball (9. 2. 2013) , (inkl. Buffet, exkl. Getränke) | 150.- € |
| Ballvorbereitung und Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke) | 109.- € |

Wer rechtzeitig ein „Stück vom Himmel“ reserviert und die Anmeldegebühr von 45.- € bis zum 21. Dezember 2012 einzahlt, erhält folgenden Frühbuchertarif:

| | |
|---|---------|
| Tanzkurs, Gschnas, „Thé dansant“, Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke) | |
| Anmeldung & Bezahlung (spesenfrei für den Empfänger) | 312.- € |
| Studententarif | 185.-€ |

Für die Teilnahme am Tanzkurs, Thé dansant und Straußball ist eine schriftliche oder telefonische Anmeldung bei Hannelore Unfried erforderlich. In den oben angeführten Preisen ist die Anmeldegebühr von 45.- Euro bereits enthalten. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 10.1.2013 wird die Anmeldegebühr (45.-€) einbehalten. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Achtung!!! Neue Bankverbindung!!!

Konto lautend auf:

Mag. Hannelore Unfried

IBAN: AT913200000011626611

BIC: RLNWATWW

BLZ: 32000 Raiffeisen

e-mail: unfried@hofdantzer.at

fon: 0043 664 4049818

Hannelore Unfried

Anmeldung an:

Mag. Hannelore Unfried e-mail: unfried@hofdantzer.at info: www.hofdantzer.at

A-1190 Wien, Nußwaldgasse 23-25/13. Nur mehr mobil!!!: 0043 664 40498181

Name: männlich weiblich

Adresse:

Tel: e-mail:

Tanzerfahrung:

| | | |
|----------------|---|---|
| Heuriger | ich nehme teil <input type="checkbox"/> | ich nehme nicht teil <input type="checkbox"/> |
| Tanzkurs | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gschnas | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| The dansant | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Café Landtmann | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Straussball | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Datum: Unterschrift:

Mag. Art. Hannelore Unfried

- Lehre und Forschung im Fach Historische Tänze an zwei Universitäten in Wien (Universität für Musik und darstellende Kunst, Konservatorium Privatuniversität).
- Künstlerische Leitung des Ensembles HOF-DANTZER.
- Internationale Kurstätigkeit, Kongresse, Publikationen.

Fruchtbarer Austausch der diplomierten Musikerin und Tanzpädagogin für modernen Tanz in der langjährigen Unterrichtstätigkeit mit bedeutenden Kollegen und Studenten an führenden Ausbildungsstätten (u.a. Staatliche Hochschule Trossingen).

Referate und Publikationen bei Early Dance Kongressen: Ghent (2000), Playford Konferenz London (2001), Rothenfels (2004 und 2012) Straussskongresse in Wien: „Seid umschlungen, Millionen (1999) und „Tanz-Signale“ (2004 - 2006). Internationales Symposium „Zur Geschichte der Aufführungspraxis der Musik vom 16.-18. Jahrhundert in der Region Mittel- und Osteuropa (2012)

HOF-DANTZER

Zusammenarbeit mit weltweit führenden Musikern: Malcolm Bilson, Eckardt Sellheim (Hammerklavier), John Holloway (Barockvioline), Martin Haselböck (Wiener Akademie), Philharmonia, (Wiener Philharmoniker).

Aufführungen an prachtvollen historische Stätten (Schloss Schönbrunn, Wiener Hofburg, Schloßhof), Museen (Smithsonian American Art Museum in Washington D.C., Kunsthistorischen Museum in Wien), Theatern (Schlosstheater in Ludwigsburg, Schlosstheater in Weitra, historisches Stadttheater in Grein, Theater in der Josefstadt) und Konzerthäusern (Kölner Philharmonie, Wiener Musikverein).

Rekonstruktionen und Choreographien zu Werken von J.S. Bach, G.F. Händel, H.I.F.v. Biber, Marin Marais, J.-B. Lully, W.A. Mozart, F. Schubert, J. Lanner, Familie Strauß,

Mag. art. Andrea Straßberger MA

ist Oboistin, Musikpädagogin, Musikerzieherin und seit 1999 Mitglied des Ensembles HOF-DANTZER. Als langjähriges Mitglied des Barockorchesters Hof-Musici gestaltet sie regelmäßig die Opernproduktionen in Cesky Krumlov (Tschechien) mit.

Gemeinsam mit Hannelore gibt Andrea Kurse und Workshops u.a. in St. Petersburg, auf Einladung von Patri Pugliese an der Newport Dance Week, in Budapest, in Deutschland und Österreich.

Im jährlichen Sommerkurs „Musikfabrik Edelhof“ führt Andrea Regie: Claudio Monteverdi (Orfeo), Henry Purcell (Fairy Queen, Dido and Æneas), Reinhard Keiser (die großmütige Tomyris), John Blow (Venus and Adonis), Antonio Draghi (Aufgelöste Zaubereyen).

2003 rief Andrea Straßberger gemeinsam mit Hannelore die Tanzwoche „Es muß ein Stück vom Himmel sein“ ins Leben.

Ausgangspunkt für Andreas Dissertation über die Ballkultur im Wien des 19. Jahrhunderts (Musikwissenschaft der Universität Wien) sind die zahlreichen Ballspenden, die in Wiener Museen aufbewahrt werden. Die jahrelange Forschung fließt in die Gestaltung ihrer Bälle ein.

- Hannelore Unfried: „Von einer Polizei-Tanzuhr“. *Erlaubte Höchstgeschwindigkeiten für den Biedermeierlichen Gesellschaftstanz?* Vom Pasqualatihaus. Musikwissenschaftliche Perspektiven aus Wien. Brünn 1994. S. 31-45.
- Hannelore Unfried: *Der Cotillon - Ein Gesellschaftsspiel in Tanzform - oder: Wer gibt wem den Korb?* In: Sonderdruck zu. Bekenntnis zur Österreichischen Musik in Lehre und Forschung. Festschrift für Eberhard Würzl. hrsg. von Walter Pass. Wien 1996. 273-320. Auch als Sonderdruck erschienen: Schriftenreihe vom Pasqualatihaus 11. Wien 1996.
- Hannelore Unfried: *Cotillon – Vor-Spiel des Paartanzes im 19. Jahrhundert.* In: Sommerakademie Volkskultur. Dokumentation: 1995 Ordnungen, 1996 Spiele. Hrsg. Walter Deutsch und Maria Maria Walcher. Wien 1997. S. 303-313.
- Hannelore Unfried und Jürgen Kroemer: *Grotesque Dancing - S Key - (Experience) to the Baroque Serious Stage Dancing Style.* In: Proceedings Society of Dance History Scholars. 21. Annual Conference. University of Oregon. Eugene Oregon. 18.-21. June 1998. Riverside 1998. S. 99-107.
- Hannelore Unfried: *Von der geschmackvollen Armkunst zur spektakulären Beinkunst. Materialien zu einer eigenständigen Wiener Tanzkultur im 18. Jahrhundert an Hand von Glucks Ballettpantomime Don Juan.* In: Tanzdramen - Opéra-comique. Kolloquiumsbericht der Gluckgesamtausgabe. Gluckstudien Bd. 2 Kassel 2000. S. S. 75-87.
- Hannelore Unfried: *Sir Roger - Scharutscha: a Ballroom Dance of the Fin de Siècle and a Current Austrian Folkdance.* In: On Common Ground 3: John Playford and The English Dancing Master 1651. Proceedings of the third DHDS Conference. Hrsg: David Parsons. 2001.
- Hannelore Unfried: *Der getanzte Wiener Walzer: Von der Besonderheit zur Gewohnheit oder von der Vielfalt zur Einfalt.* In: Straussiana II. Studien zu Leben, Werk und Wirkung von Johann Strauss (Sohn); internationaler Kongress anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages von Johann Strauss (Sohn). Hrsg. Monika Fink u. Walter Pass. Tutzing 2002. S. 233-238.
- „TanzSPIELE (Cotillons) des 19. Jahrhunderts“ oder das Frauenleben ein KinderSPIEL? Ein brisantes Gemisch von Tanzvergnügen und Frauenwahlrecht. In: „FrauenForschung: Wissenschaft ist (auch) weiblich“. Hg von Elisabeth Brugger & Brigitte Neichl. Wien 2003. S. 75 – 94.
- Hannelore Unfried: *Der vergessene Palatinaltanz- Nádor Kör von Johann Strauss Vater op. 214.* In: Straussiana III. Studien zu Leben, Werk und Wirkung von Johann Strauss (Sohn); internationaler Kongress anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages von Johann Strauss (Sohn). Hrsg. Monika Fink u. Walter Pass. Tutzing 2003. S. 143-154.
- Hannelore Unfried: Die Sarabande. Wortlos aber nicht sinnlos. S. 217-243. In: Morgenröte des Barock. Tanz im 17. Jahrhundert. 1. Rothenfelser Tanzsymposion. 9.-13. Juni 2004. Tagungsband. Hrsg von Uwe Schlottermüller und Maria Richter. Freiburg 2004.
- Hannelore Unfried: Zu den Tanzmusikgattungen im 19. Jahrhundert. In: Tanzkultur im Biedermeier. Wissenschaftliche Tagung 1.-2. Oktober 2004, Ruprechtshofen, N.Ö. hrs. Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch. Publikationen des Instituts für österreichische Musikdokumentation. 31. Tutzing 2006. S. 59-73.
- Hannelore Unfried: Der Cotillon. Die Mazurka wird ‚German‘. In: „All’ungaresca – al Español“. Die Vielfalt der europäischen Tanzkultur 1420-1820. 3. Rothenfelser Tanzsymposion. Tagungsband. Hrsg. Uwe Schlottermüller, Howard Weiner und Maria Richter. Freiburg 2012.
- Hannelore Unfried: „...bey denen Meistern Blondé und Becour Fundamentaliter erlernete Ballets Componirung“. Zur Rolle Joseph Carl Selliers in der Entwicklung zum Ballet en Action. In Vorbereitung.